

Köln. Die deutsche Sicherheits-Zündhölzer-Konvention beschloß trotz der sprunghaften Preissteigerung von Chemikalien und Holz und der stetigen Aufwärtsbewegung der Arbeitslöhne einstimmig, zur Vermeidung von Beunruhigungen vorerst von der Erhöhung der Preise Abstand zu nehmen. Im Jahre 1906 wurden belgische Zündhölzer in größerem Maßstabe nach Deutschland eingeführt. Es ist dies sehr zu bedauern, da eben die Neigung zur Überproduktion den Abschluß der Konvention herbeiführte, und in der Konvention heute etwa 80% der Gesamterzeugung Deutschlands vereinigt sind. Dazu kommt, daß die früher lebhafte Ausfuhr nach der Schweiz durch zollpolitische Maßnahmen fast unterbunden ist, und Japan auf Grund seiner billigen Herstellung dem besseren deutschen Fabrikat den Wettbewerb im Welthandel sehr erschwert.

Die Farbwerke, A.-G. in Düsseldorf erzielten einen Gewinn von 44 089 (i. V. 57 323) M, aus dem 22 836 (35 899) M abgeschrieben und 18 000 M als Dividende von 3% (wie i. V.) gezahlt werden. Die Selbstkosten in der Bleiweißherstellung sind gestiegen, ohne daß bei der mäßigenden Politik des Syndikats ein Ausgleich geschaffen werden konnte. Für das laufende Jahr ist kein ungünstigeres Ergebnis als im Vorjahr zu erwarten.

Die Gasmotorenfabrik Köln-Deutz erzielte 1905/06 einen Reingewinn von 1 438 628 (i. V. 1 414 336) M, aus dem eine Dividende von 6% (wie i. V.) verteilt wird. Durch die Gründung der Vereinigung der Großgasmaschinenbauer haben sich die Preise der Großmotoren gehoben. Infolgedessen hat die Fabrik sich dem Bau dieser Maschinen nach einer von ihr in letzter Zeit wesentlich verbesserten Bauart wieder mehr zugewandt.

Die Rheinische Gerbstoff- und Farbholz-Extraktfabrik Gebrüder Müller zu Benrath, deren alleinige Gesellschafter die Herren Erich Müller und Julius Müller gewesen sind, wurde in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 Mill. M. umgewandelt.

Mannheim. Die Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik beabsichtigt die Erhöhung des Aktienkapitals um eine halbe Million M. Die neuen Mittel sollen zur Erweiterung der Anlage und zur Vermehrung des Betriebskapitals verwandt werden. Der gute Geschäftsgang macht dies notwendig.

Staßfurt. Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats hat es in seiner letzten Sitzung grundsätzlich abgelehnt, bei Unternehmungen, die mehrere Gewerkschaften in sich vereinigen, die Verschiebung der Förderanteile unter den einzelnen Gewerkschaften zuzulassen. Eine solche Maßnahme würde die Gewerkschaften weiter zu Verschmelzungen veranlassen und weitere Anträge auf Verschiebung der Förderanteile hervorrufen. Der preußische Fiskus hat den auf diese Verschiebung abzielenden Antrag zurückgezogen; der von der Heldburg A.-G. eingebrachte Antrag wurde abgelehnt, ebenso ihr Antrag auf Erhöhung der ihr angebotenen Quote für Frischglück von etwa 24 Tausendstel auf 25 Tausendstel. Diese Ablehnung geschah mit Rücksicht auf die Ansprüche etwa später neu eintretender Werke. Man gedenkt, die Aus-

landspreise auf die frühere Höhe zu bringen. Schließlich wurde beschlossen, vom 1. Januar 1907 ab eine Filiale in Hamburg einzurichten, deren Hauptaufgabe die Pflege des Auslandsgeschäfts sein wird. Schließlich berichtete der Generaldirektor des Syndikats über seine Informationsreise nach Amerika.

Aus anderen Vereinen.

Deutsche chemische Gesellschaft.

Außerordentliche Sitzung am 3. Nov. 1906.

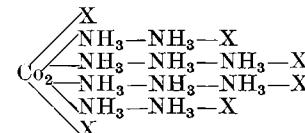
Wie bereits angekündigt, hielt Prof. A. Werner-Zürich einen zusammenfassenden Vortrag über:

„Untersuchungen über anorganische Konstitutions- und Konfigurationsfragen“.

Der Vortragende behandelte dasjenige Gebiet der anorganischen Chemie, auf dem sich besonders häufig und dringend die Unzulänglichkeit der bisherigen Konstitutions- und Konfigurationslehre geltend macht, ein Gebiet, für dessen experimentelle Durchforschung und theoretische Aufklärung er selbst schon seit vielen Jahren erfolgreich tätig gewesen ist. An der Hand eines sehr reichhaltigen und in Tabellenform übersichtlich zusammengestellten Formelmaterials entrollte er ein deutliches Bild von der Entwicklung und dem heutigen Standpunkt unserer Kenntnisse.

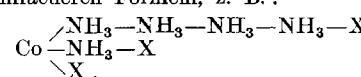
Unseren Lesern werden die Grundzüge der „Wernerischen Theorie“ bereits bekannt sein, besonders durch den in unserer Zeitschrift¹⁾ veröffentlichten, in Nürnberg gehaltenen Vortrag „Zur Valenzfrage“, welcher allerdings einen enger begrenzten Teil des oben genannten Themas umfaßt. Das vorliegende Referat möge sich daher auf einige Ergänzungen zu dem früheren Vortrag beschränken.

Die Tatsache, daß in vielen Metallammoniaken einzelne negative Reste nicht durch die gewöhnlichen Ionenreaktionen nachweisbar sind, hatte C. W. Blomstrand dazu veranlaßt, für dieselben unsymmetrische Formeln anzunehmen. So soll z. B. durch die Formel der Kobaltpentaminsalze:



angedeutet werden, daß sich die beiden direkt an Co gebundenen Radikale (X) dem Nachweis entziehen.

S. M. Jörgensen stellte eine große Anzahl von Verbindungsreihen dar, fand, daß die Salze nur die Hälfte des ihnen vorher zugeschriebenen Molekulargewichts aufweisen, und gelangte so zu bedeutend einfacheren Formeln, z. B.:



Durch Darstellung zahlreicher weiterer Verbindungsreihen und durch Molekulargewichtsbe-

¹⁾ Diese Z. 19, 1345, Heft 31 (1906).

dem nächsten Internationalen Kongreß für angewandte Chemie. Festsetzung des Arbeitsprogramms für das nächste Jahr. Die in Aussicht genommenen Berichte und Vorträge betreffen: Die Chemie der Papierfabrikation (im engeren Sinne) 1906 (Dr. Klemm), Fortschritte der Zellstoffindustrie (Dr. Klein), Neue Zellstoff-Forschungen (Dr. Vieweg), Versuche zur Ausnutzung der Zellstoff-Ablaugen als Futtermittel (Prof. Dr. Frank), Natur des Alkalizellstoffs (Dr. Vieweg), Pergamyn; Veränderung von Zellstoff durch Trocknung (Dr. Hans Hofmann).

Personal- und Hochschulnachrichten.

In Triest ist ein Handelsmuseum von der dortigen Handelskammer errichtet worden. Zum Direktor desselben ist der ordentliche Professor für Warenkunde und chemische Technologie an der Handelshochschule der Revoltellata-Stiftung, Dr. Guido Morpurgo ernannt worden.

Arthur W. Weyse wurde zum Professor der Biologie und Lyman C. Newell zum Professor der Chemie an der Universität zu Boston ernannt.

Prof. Travers, Bristol, wurde zum Direktor des Indian Institut of Science in Bengalore berufen. An seine Stelle als Professor für Chemie am University College tritt Dr. F. Francis.

Dr. Eberhard Müller aus Triberg wurde zum etatsmäßigen Chemiker und Laboratoriumsvorstand an der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt zu Karlsruhe ernannt.

Gewerbeassessor Dr. Gühmann ist zum Gewerbeinspektor ernannt und mit der Verwaltung der Gewerbeinspektion Nienburg betraut worden.

Während der Abwesenheit von Prof. Cazeau, der als Deputierter beurlaubt ist, wird Dr. Sambo die Vorlesungen über Chemie und Toxikologie an der Universität Lyon abhalten.

Bei dem Feste, welches die amerikanischen Chemiker und chemischen Fabrikanten in Neu-York Dr. William Perkin bereiteten, wurde dem Gelehrten die erste der zu seiner Ehrung gestifteten Perkin-Medaillen überreicht. Diese Medaille soll alljährlich einem amerikanischen Chemiker für bedeutende wissenschaftliche Untersuchungen verliehen werden.

Der Direktor der A.-G., Färberei Ed. Printz in Karlsruhe, Dr. Max M. Richter, ist vom Großherzog von Baden zum Professor ernannt worden.

Dr. H. Freylich, Assistent am physikalisch-chemischen Institut der Universität Leipzig, habilitierte sich daselbst auf Grund der Schrift „Über die Absorption in Lösungen“. Seine Probvorlesung handelte über „Kapilarchemie und Physiologie“.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wilhelm Lossen-Königsberg ist am 29. Oktober in Aachen, wo er zu Besuch bei Verwandten weilte, im 68. Lebensjahr gestorben.

Der Inhaber der chemischen Fabrik Bertsch & Harmsen in Lüneburg, Philipp Bertsch ist nach kurzem Kranksein verschieden.

Heinrich Bergius, Inhaber der chemi-

schen Fabrik Goldschmieden, starb nach schwerer Krankheit am Sonnabend den 5. November in Neumuehl, wo er zum Besuch seiner Tochter weilte.

Neue Bücher.

Dennstedt, Staats-Laborat.-Dir. Prof. Dr. M. Anleitung zur vereinfachten Elementaranalyse f. wissenschaftliche u. technische Zwecke. 2. Aufl. (99 S. m. Fig.) 8°. Hamburg, O. Meiñers Verl. 1906. M 2.40

Handbuch der chemischen Technologie. Bearb. u. hrsg. v. DD. P. A. Bolley u. K. Birnbaum. Nach dem Tode des Herausgebers fortgesetzt v. Geheimr. Prof. Dr. C. Engler. Neue Folge. gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn.

Handbuch der Elektrochemie, bearb. v. DD. Prof. W. Borchers, Priv.-Doz. E. Bose, H. Danneel u. a. Lex. 8°. Halle, W. Knapp. Borchers, Geh. Reg.-R. Prof. Vorst. Dr. Willi. Die elektrischen Öfen. Erzeugung v. Wärme aus elektr. Energie u. Bau elektr. Öfen. 2. Aufl. (V, 168 S.) 1907. M 7.—

Hefter, Dir. Gust. Technologie der Fette u. Öle. Handbuch der Gewinnung u. Verarbeitung der Fette, Öle u. Wachsarten des Pflanzen- u. Tierreichs. Unter Mitwirkg. v. G. Lutz, O. Heller, Fel. Kaßler u. anderen Fachmännern hrsg. 1. Bd. Gewinnung der Fette u. Öle. Allgemeiner Tl. Mit 346 Textfig. u. 10 Taf. (XVIII, 741 S.) gr. 8° Berlin, J. Springer 1906. M 20.—; geb. in Halbldr. 22.50

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 29./10. 1906.

- 12e. H. 36 937. Verfahren, um eine starke **Oxydation** von Flüssigkeiten herbeizuführen bzw. zur Ausscheidung von Niederschlägen durch Oxydation. Zus. z. Pat. 130 359. A. Holle & Cie, Düsseldorf. 17./1. 1906.
- 12o. K. 30 823. Verfahren zur Darstellung von Thioglykolsäurederivaten des **Anthrachinons**. (Kalle). 2./12. 1905.
- 13a. T. 10 679. **Röhrenkessel** mit kreuzweise übereinander liegenden Rohrwindungen. V. Taboulevitch, St. Petersburg. 25./9. 1905.
- 18a. B. 35 992. Beschickungsvorrichtung für **Hochöfen**, bei welcher das in einem Gestell fahrbare Beschickungsgefäß selbst beim Beschicken des Ofen abschließt. K. Backlund u. B. F. Burman, Baltimore, V. St. A. 21./12. 1903.
- 18a. Z. 4698. Schieber für Rohrleitungen an **Hochöfen** mit Zahnstange und Kettenantrieb für diese. Zimmermann & Jansen, Düren, Rhld. 16./11. 1905.
- 21f. L. 21 911. Verfahren zur Herstellung von Fäden aus Wolfram oder Molybdän für elektrische **Glühlampen**. J. Lux, Wien. 11./12. 1905.
- 29a. G. 21 727. Vorrichtung zur Herstellung von **Fäden**, Films und ähnlichen Gebilden aus Lösungen. Gocher Ölmühle, Gebr. van den Bosch, Goch, Rhld. 12./8. 1905.
- 29b. B. 40 707. Verfahren zur Herstellung künstlicher **Seidenfäden** mittels verdünnter Kupferoxydammoniakzelluloselösung, welche in stark verdünnten Säuren gefällt wird. G. Boucquey, Dixmude, Belg. 14./8. 1905.
- 29b. S. 19 934. Verfahren zur Herstellung gereinigter **Viskoselösungen**. Société Française de